Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 436. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 9. August 1913. (Romanus, Firmus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 8. August.

* **Die Heißsporne an der französischen Grenze** scheinen an den Heldentaten von Nancy noch nicht Genüge zu haben. Aus Straßburg meldet man der „Rhein. Westf. Ztg.", deren Nachrichten allerdings mit einiger Vorsicht aufzunehmen sind: Ein aus Renchen in Baden gebürtiger Schlosser mit Namen Schneider, der in einer Maschinenfabrik in Luneville angestellt ist, wurde vor einigen Tagen zu einer vierzehntägigen Uebung in Kehl in Baden eingezogen. Die Familie des Mannes blieb in Luneville zurück. Gestern mittag traf die Frau mit ihren Kindern in höchster Aufregung in Kehl ein und teilte mit, daß sie von Luneville habe flüchten müssen, als dort bekannt geworden sei, daß ihr Mann eine vierzehntägige Uebung in Deutschland ableiste. Die chauvinistische Bevölkerung habe das gesamte wirtschaftliche Material zerstört und die Ställe mit Kleinvieh beschädigt. Der Mann wurde sofort beurlaubt, um Schadenersatzansprüche geltend zu machen. Bestätigt sich der Fall, so wird die deutsche Regierung gewiß bald Einspruch erheben.

* **Die Deutschfeindlichkeit Englands** äußerte sich auch auf einem bisher wenig beachteten Gebiete. Man glaubt mit Totschweigen uns Schaden anfügen zu können. So übergeht man Deutschland meist vollständig bei den in England hergestellten Schulatlanten, die in den chinesischen Schulen in Gebrauch sind. Hierüber schreibt die „Braunschweigische Landesztg.":

In diesen Atlanten ist Deutschland nur ganz klein verzeichnet und als einzige Stadt Heidelberg eingetragen, während England groß gezeichnet und mit Städten wie übersät ist. Eines ähnlichen Verfahrens befleißigt sich England in Indien schon lange. Aber man begnügt sich nicht damit, Deutschland als ein fast unbewohntes Land darzustellen. Mitunter läßt man es samt seinem Bundesgenossen Oesterreich ganz verschwinden. In einem bereits in mehreren Auflagen erschienenen Lehrbuch des kantonesischen Dialekts heißt es (in englischer Sprache) wörtlich: „England gehört zu Europa wie Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Holland, Rußland und die Türkei, alle diese liegen in Europa." Von Deutschland kein Wort. Gegen derartige bewußte Fälschungen sind wir machtlos, wenn wir nicht eine eigene Lehrmittelliteratur für China schaffen. Es ist nur gut, daß sich Deutschland auch in China und Indien heute nicht mehr totschweigen läßt, aber man merkt doch die Absicht und hat Grund, darüber verstimmt zu werden.

* **Die Lösung der braunschweigischen Frage.** Die braunschweigische Thronfolge wird, wie verlautet, den Bundesrat in einer seiner ersten Sitzungen nach den Ferien wieder beschäftigen. Sie ist jetzt so weit gediehen, daß nur noch ein formaler Beschluß des Bundesrats notwendig ist. Wie es heißt, wird der Bundesrat von dem Prinzen Ernst August von Cumberland den ausdrücklichen Verzicht auf die Krone des ehemaligen Königreichs Hannover verlangen. Der Prinz ist bereit, diesen Verzicht zu unterzeichnen. Die Erledigung der Angelegenheit wird so beschleunigt werden, daß der Wechsel in der Regierung Braunschweigs, wie geplant, Ende Oktober erfolgen kann.

* **Organisation der Katholiken Deutschlands zur Verteidigung der christlichen Schule und Erziehung.** Bei Gelegenheit des Katholikentages in Metz wird am Montag, den 18. August, vormittags 9¼ Uhr in der Festhalle eine große Volksversammlung zur Behandlung der Schulfrage stattfinden. Die vorigjährige glanzvolle Kundgebung in Aachen zu gunsten der konfessionellen Volksschule hat einen tiefen, nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Dank der Unterstützung des Zentralkomitees der Katholikenversammlung und des Lokalkomitees in Metz ist es auch in diesem Jahre wieder möglich gewesen, die große Festhalle zu einer öffentlichen Versammlung zur Besprechung der Schulfrage eingeräumt zu erhalten. Es werden folgende Reden gehalten: 1. Oberlehrer Cuny (Montigny bei Metz): Die konfessionelle Volksschule. 2. Hauptlehrer Weyhaupt (Straßburg): Vaterländische Erziehung und konfessionelle Schule. 3. Waisenhausdirektor Mauel (Köln): Die Volksschule in ihrem Verhältnis zu Kirche und Staat. Man darf sich wohl der Hoffnung hingeben, daß die Versammlung in Metz sich würdig ihrer Vorgängerin anschließen und aus allen Teilen des Reiches einen glänzenden Besuch aufzuweisen haben wird. Zur Katholikenversammlung werden die von der Schulorganisation herausgegebenen Mitteilungen zuerst erscheinen, die viermal im Jahre Nachrichten über die Lage des Schulwesens in den einzelnen Bundesstaaten bringen sollen. (Der Abonnementspreis beträgt 1 Mk. im Jahre und ist zugleich mit der Abonnementserklärung an die Zentrale der Organisation, Düsseldorf, Graf-Adolfstraße 24, einzusenden.)

* **Der Absatz der Lose der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie** gegenüber der vorhergegangenen Ziehung hat in Bayern wohl aus wirtschaftlichen Gründen bedeutend nachgelassen. Von 48 000 für Bayern bestimmten ganzen Losen sind über die Hälfte nicht gespielt worden. Da sich Bayern von Preußen zwei Millionen Mark hat garantieren lassen, so macht es ein gutes Geschäft.

* **Zum Metzer Katholikentag** schreibt die Lothringer Volksstimme: „Liberalen Blättern Alldeutschlands schlägt es auf die Nerven, daß bei dem diesjährigen Katholikentag auch Vorträge in französischer Sprache gehalten werden. Wir haben es hier zweifellos mit einigen unzufriedenen Alldeutschen zu tun, die an allem zu nörgeln haben. Die liberalen Blätter des Landes sind vernünftig genug, diesen Hetzern ihre Spalten nicht zu öffnen. Sie wissen, daß der Katholikentag, wenn auch für die Katholiken Deutschlands abgehalten, in erster Linie den Katholiken des Landes, wo die Versammlung tagt, nützen soll. Nun aber ist es bekannt, daß hier in Lothringen die französische Sprache für einen nicht unerheblichen Teil des Landes die Muttersprache ist, und daß deshalb Vorträge in dieser Sprache durchaus am Platze sind. Es liegt wirklich für die Liberalen kein Grund vor, sich aufzuregen." Die Liberalen übersehen mit ihrer Kritik ganz, daß der Katholikentag keine politische Grenze duldet zwischen Deutschsprechenden und Französischsprechenden, sondern daß die Gemeinsamkeit der religiösen Interessen alle Katholiken des Deutschen Reiches einigt. Der Katholikentag ist eben nicht politische Versammlung, die die Gegner gelegentlich auch Centrumsversammlung zu nennen belieben, sondern, wie der Metzer Katholikentag wieder erneut zeigen wird, eine rein katholische Veranstaltung, bei der die Teilnahme auch der französischsprechenden Katholiken Deutschlands ganz selbstverständlich ist. Jedenfalls darf man sich versichert halten, daß auch in den in französischer Sprache geführten Verhandlungen nicht ein Wort fallen wird, was deutsche Interessen irgend welcher Art schädigen wird. —

— In jüngster Zeit war von verschiedenen Seiten berichtet worden, daß sich der Kronprinz anläßlich der im nächsten Jahr in Deutsch-Ostafrika stattfindenden Ausstellung in dieses Schutzgebiet begeben und nach Besichtigung der Ausstellung eine Reise in das Innere antreten werde. Das Kronprinzliche Hofmarschallamt teilt jetzt mit, daß von einer Reise des Kronprinzen nach dem ostafrikanischen Schutzgebiet nicht das geringste bekannt ist.

Oesterreich-Ungarn.

Die österreichische Feldhaubitzenbatterie am Großglockner.

* Aus Salzburg, 4. August, wird der „Reichspost" geschrieben:

Gestern traf die k. k. Probebatterie, bestehend aus je einem Zuge des Feldhaubitzenregimentes Nr. 2 in Wien, des 3. Feldhaubitzenregiments in Marburg und des 14. Feldhaubitzenregiments in Innsbruck in Salzburg ein. Sie war am 28. Juni vom Truppenübungsplatz in Hajmasker am Plattensee in Ungarn aufgebrochen und über Steiermark nach Klagenfurt, Villach, Unterdrauburg, Spittal nach Lienz und Toblach gelangt, um vom 24. bis 28. Juli von Heiligenblut aus den gewaltigen, für eine militärische Artillerieabteilung einzig dastehenden Marsch über das Glocknermassiv zu machen. Am Glocknerhause blieben die Soldaten zwei Tage lang und hielten sämtliche Räume dort besetzt. Scharfschießübungen wurden in 2600 Meter Höhe abgehalten, wobei die Granaten nach dem Pasterzgletscher flogen und dort im Eise explodierten, vielfach aber ohne gewaltsamen Aufschlag einfach im Schnee versanken. Kriegsminister von Krobatin war selbst aus Wien gekommen, um die Uebungen und den interessanten Uebergang über das Gebirge mitzumachen. Dabei wurden Geschütze in ihre Teile zerlegt, einzeln von den Mannschaften getragen, Hunderte von Metern abgeseilt und die Pferde geführt. Die Räder der Geschütze und Wagen waren gegen niedrige ausgestellt, weil nur ein Saumpfand von einem Meter gewechselt und die Protzen der Länge nach quer zur Verfügung stand. Nach den Schießübungen wurde zur Trauneralpe weiter marschiert und von dort ins Tal nach Bruck-Fusch im Pinzgau. Samstagabend kam die Batterie nach Saalfelden, am Sonntag nach Lofer, und am 3. Aug. marschierte die Batterie durch Bayern über Reichenhall nach Salzburg, wo sie gestern abend eintraf und in der Riedenburger Artilleriekaserne Quartier nahm. In Salzburg wird sie eine zehntägige Rast halten, um dann wieder über Kärnten zu den Manövern in das Gailtal abzumarschieren. Sämtliche Mannschaften wie auch die Pferde befinden sich in bester Verfassung.

Frankreich.

Ein neues Kriegsinstrument?

* Paris, 8. Aug. Nach einer Blättermeldung aus Havre hat der italienische Ingenieur Ulivi in Gegenwart des Stellvertreters des Generalstabs, Generals Castelnau, und anderer Offiziere, Versuche mit einem von ihm erfundenen Scheinwerfer für elektrische Schwingungen vorgenommen, durch welche er angeblich imstande sein soll, auf große Entfernungen jede metallische Masse ausfindig zu machen und, falls diese Sprengstoffe enthalte, zur Explosion zu bringen. Ulivi soll vom Meere aus mittels ultravioletter Strahlen auf eine Entfernung von 23 Meilen eine Pulver enthaltende Kiste zur Explosion gebracht haben.

England.

Besprechung der Kriegsgreuel im englischen Unterhause.

* London, 7. Aug. Im Unterhause fragte Buxton an, ob von den britischen Agenten in Rodosto Bericht über Ausschreitungen türkischer Truppen eingegangen sei.

Grey erwiderte: „Ich habe von dem für Rodosto zuständigen Vizekonsul mehrere Berichte über die neuesten Ereignisse erhalten. Wenn ich diese Berichte veröffentlichen würde, wäre ich verpflichtet, auch die Berichte zu veröffentlichen, die die anderen Balkanvölker beschuldigen."

Rees fragte an, ob Grey sich dessen bewußt sei, daß diese Anfragen eine sehr unvorteilhafte Wirkung auf die Stimmung der Mohammedaner hätten.

Grey erwiderte: „Ich weiß wohl, daß Anfragen dieser Art einen ungünstigen Eindruck in dem einen oder anderen Lager hervorrufen. Deshalb bemühte ich mich in meinen Antworten so oft ich ungünstige Berichte erhielt, die einzelnen Völker gleichmäßig zu behandeln, um jedem Verdachte vorzubeugen, daß wir mit einer Regierung anders umgingen, als mit einer anderen, wenn wir ungünstige Berichte erhalten haben."

Die Balkanwirren.

Bulgarien nach dem Vorfrieden.

* Sofia, 8. Aug. Die Agence Bulgare meldet: Die Regierung hat gestern den Vertretern der Mächte eine Note übermittelt, in der sie zur Kenntnis bringt, daß sie ihren Vertretern in Bukarest die nötigen Weisungen erteilt habe, den Vorfrieden zu unterzeichnen, und, um einen neuen Beweis ihrer Friedensliebe zu geben, beschlossen habe, sofort nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags an die Abrüstung der Armee zu gehen, trotz der mehr als je drohenden Gefahr eines türkischen Einfalls in Südbulgarien. Dieser Entschluß der Regierung sei der tiefen Ueberzeugung entsprungen, daß die Mächte die Vermittlerrolle bei der Türkei zugunsten der Annahme der Grenzlinie Midia—Enos übernommen hätten und nicht ermangeln würden, die friedlichen Gesinnungen Bulgariens richtig zu werten, daß sie die Achtung des unter ihrer Mitwirkung zustandegekommenen Londoner Vertrags durch die Türkei durchzusetzen wüßten und geneigt sein würden, zu allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu greifen, um einem türkischen Einfall vorzubeugen, der maßlosen Schrecken verbreiten und die vollständige Verwüstung des Landes zur Folge haben würde. Die Regierung richte daher in dieser Angelegenheit eine dringende Bitte an die Mächte.

Ministerpräsident Tonschew äußerte zu einem Pressevertreter u. a.: Die Geschichte werde über den heutigen Vorgang, der entgegen dem Nationalitätsgrundsatz eine Million Bulgaren ausliefere, sehr herb urteilen. Europas öffentliches Gewissen könne noch etwas ändern; wenn man wirklich für Völkerglück und Völkerfrieden arbeiten wolle, so müsse man gegen die Bestimmungen einschreiten, die Bulgarien heute, durch vier Staaten gezwungen, durch einen fünften bedroht, unterzeichne. Ein Frieden sei es nicht; den Frieden erwarte man von Europa.

Der Schritt der Mächte bei der Pforte.

* Konstantinopel, 8. Aug. Wiener Korresp.-Bureau. Die Vertreter der Großmächte besuchten gestern vormittag 11 Uhr nacheinander den Großwesir und übermittelten folgende identische Verbalnote:

tragt, mit größter Entschiedenheit der Kaiserlichen Auf Weisung meiner Regierung bin ich beauf- Regierung die Achtung vor der Aufrechterhaltung der mit dem Londoner Vertrag aufgestellten Grundsätze namentlich in jener Bestimmung, die sich auf die Grenzlinie Enos—Midia bezieht, in Erinnerung zu bringen. Gleichzeitig bin ich ermächtigt, Eurer Hoheit zu erklären, daß die Mächte bei der Abgrenzung geneigt wären, die Bedingungen, welche die Kaiserliche Regierung zur Sicherung dieser Grenze für unerläßlich erachtet, in Erwägung zu ziehen.

Der Großwesir erwiderte, daß er die Note zur Kenntnis des Ministerrates bringen und eine rasche Antwort geben werde.

Luftschiffahrt.

* Köln, 8. Aug. Das Militärluftschiff Z 2 hat heute vormittag zwei Fahrten unternommen. Zunächst ist es gegen 6¼ Uhr aufgestiegen, hat seinen Weg über Lindenthal, Sülz zum Rhein genommen und ist gegen 7 Uhr 50 Min. zurückgekehrt und gelandet. Nachdem man Wasserballast aufgenommen hatte, erfolgte gegen 8¼ Uhr der zweite Aufstieg; nach einer Rundfahrt kehrte der Luftkreuzer gegen 1 Uhr zurück und landete, um dann in die Halle gebracht zu werden. — Auf dem Butzweilerhof sind gestern abend von 6 Uhr ab bis zur einbrechenden Dunkelheit mehrere Schau- und Rundflüge, darunter einige Höhenflüge, unternommen worden.

* Königsberg i. Pr., 8. Aug. Das Militärluftschiff Z 4 ist heute früh um 7 Uhr



James W. Gerard (×), der neue amerikanische Botschafter für Berlin.
Zu seinem Aufenthalt in der Reichshauptstadt.

Der neue Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika ist der Richter James W. Gerard von der Supreme Court in New-York. Er ist erst 46 Jahre alt, machte den spanischen Krieg als Hauptmann in der Nationalgarde mit, wurde später zum Major befördert und 1907 zum Richter vom New-Yorker Obergericht gewählt. Sein Vater war Staatssenator, eines der berühmtesten Mitglieder der New-Yorker Bar. Unter sonstigen guten Eigenschaften besitzt der neue Botschafter auch ein großes Vermögen; auch als eifriger Sportsmann ist Gerard bekannt. Zurzeit weilt der neue Botschafter in Berlin, um sich mit den näheren Verhältnissen seines Postens, den er voraussichtlich endgültig im Herbst dieses Jahres antreten wird, näher vertraut zu machen.

hier eingetroffen. Nachdem er noch eine Schleifenfahrt unternommen hatte, wurde es um 7,30 Uhr in der Halle geborgen. Die Landung war etwas schwierig, da starke Winde herrschten. Leutnant Geyer war mit Begleiter dem Luftschiff auf einem Aviatik-Doppeldecker entgegengefahren.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 9. August.

✝ **In der Kapelle zu Selikum** findet am Sonntag die hl. Messe bereits um ½9 Uhr statt.

✝ **Männer-Sodalität.** Wer am vergangenen Sonntage Gelegenheit hatte, der Generalversammlung der Männer-Sodalität beizuwohnen, dem wird nicht entgangen sein, mit welcher Aufmerksamkeit die zahlreich erschienenen Mitglieder den Ausführungen des hochwürdigen Herrn Dechant Offermanns wie denjenigen des Präfekten Herrn Jul. Janssen folgten. Man konnte unschwer beobachten, wie alle Anwesenden darin einig waren, das Ansehen und Blühen der Sodalität durch Wort und Tat weiterhin zu fördern, wozu gerade das Jahr 1913 durch die Feier des 350jährigen Bestehens der Marianischen Kongregationen und Sodalitäten den wirksamsten Anlaß gebe. Zeigt uns doch eine flüchtige Heerschau, daß heute die stattliche Anzahl von sieben Millionen Sodalen — innerlich gefestigt und äußerlich schlagfertig — unter der Fahne Mariens kämpfen für die großen Interessen des Weltheilandes. Alle Stände und Geschlechter suchen in edlem Wetteifer sich hier selbst zu schulen, sich zielbewußt zu erziehen zu vollendeten Charakteren, zu vollkommenen Menschen, zu gottbegeisterten Christen, die den Aufgaben der Zeit gewachsen sind, wie es Alter, Stand und Geschlecht erheischt. — Hier kann gerade der christliche Vater durch sein Beispiel in hervorragendster Weise auf die heranwachsende Jugend einwirken, kann durch dasselbe zeigen, wie herrlich die Hingabe an Gott sich mit den Forderungen des praktischen Lebens vereinen läßt. Noch sehr viele katholische Familienväter unserer Stadt stehen der Männer-Sodalität fern. Möchten sie alle gerade das Jubiläumsjahr dazu benutzen, am Feste Maria Himmelfahrt als Mitglied der Sodalität beizutreten und dort jenen Halt zu finden, welcher sie tüchtig macht, im Sturmgebraus des Lebens ihre religiösen, sittlichen und sozialen Pflichten gewissenhaft und pünktlich zu erfüllen.

□ **Ausflug des kath. Arbeitervereins.** Am kommenden Sonntag, den 10. August versammeln sich um 2 Uhr die Mitglieder und Freunde unseres Vereins mit ihren Familienangehörigen im Marienhause und ziehen mit Fahne und Musik zum Ausflug nach Kaarst. Dort wird im Lokale und Garten von Helwig Michels sich ein munteres Treiben entfalten. Volksspiele aller Art, für Jung und Alt sind vorbereitet, so daß allen Teilnehmern einige genußreiche Stunden sicher sind. Auch der Kaarster Arbeiterverein wird sein möglichstes tun, um zur Verschönerung des Festes beizutragen. Herzlich eingeladen werden hiermit nochmals all unsere Mitglieder und Freunde, auch die Brudervereine von der Umgegend sind herzlich willkommen, besonders schon deshalb, weil auch durch ein kurzes Referat Aufklärung geboten wird über die Krankenkassenwahlen. So soll das ernste und das heitere an diesem Nachmittag miteinander verbunden werden, hoffentlich ist die Beteiligung eine recht stattliche.

○ **Im städtischen Museum** wird es in der nächsten Zeit interessante Ausstellungen geben. Zunächst wird die Graßegger-Collection noch bis 15. August bleiben, ebenso die im Oberlichtsaal befindliche Gemäldesammlung von Max Angerer aus Schwaz in Tyrol, welche hübsche Ansichten, vorzüglich aus dem Inntal, bietet. In der zweiten Hälfte des August wird sodann eine „Ausstellung aus Neußer Privatbesitz" beginnen, welche moderne Werke des 19. und 20. Jahrhunderts umfassen soll. Dieselbe wird so reichhaltig werden, daß man sowohl die älteren Meister, wie Porträts, sowie speziell Neuß und Erftlandschaft für spätere separate Ausstellungen ausscheiden mußte. Noch eine weitere Veranstaltung plant sodann die rührige Museumsleitung, die in der Neußer Bürgerschaft viel Anklang finden dürfte. Es soll zu den Kirmestagen eine Ausstellung von Schützenbechern veranstaltet werden und hofft man, daß die Bürger, welche im Besitze solcher Stücke sind, dieselben zur Verfügung stellen werden. Dieselben können in der Zeit vom 11.—16. August, mittags von 11—1 Uhr bei der Museumsdirektion abgeliefert werden, doch ist diese auch bereit, die Becher auf Benachrichtigung hin, abholen zu lassen. Mögen die geplanten Ausstellungen überall Förderung und die Gunst unserer Bürgerschaft finden.

○ **Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft der B II-Klasse.** Die B II-Klasse zerfällt im Düsseldorfer Bezirk in 2 Abteilungen und zwar, in eine Abteilung, bestehend aus Düsseldorf und Umgegend und die andere Abteilung bestehend aus M.-Gladbach, Krefeld und Umgegend. Von M.-Gladbach, Krefelder Seite errang der Krefelder Verein für Bewegungsspiele 1904 e. V. die Abteilungsmeisterschaft. Auf Düsseldorfer Seite ging der Düsseldorfer Fußballklub Britannia 1902 als Meister hervor. Beide Vereine müssen nun auf neutralem Platze ein Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft austragen. Dieses Entscheidungsspiel findet nun am kommenden Sonntage, den 10. August in Neuß auf dem Platze des Neußer Sportklubs 1906 an der Kölnerlandstraße statt. Spielbeginn 5 Uhr 30 Minuten ohne Wartezeit. Schiedsrichter W. Lange, Düsseldorf, Linienrichter Th. Roghmann und Brehmer Neuß.

○ **Eine sonderbare Denkmalpflege** ist in der vorvergangenen Nacht von übermütiger, unberufener Hand ausgeübt worden. Daß man der guten Germania auf unserm Kriegerdenkmal einen Strohhut aufsetzt, läßt sich als Witz ertragen, wenn auch die Sonne augenblicklich nicht so heiß scheint. Daß man aber dem alten Herrn Schwann auf seinem Gelehrtensitz an der Promenade die Nase golden poliert, ist recht unschön. Die weggeschabte Patina läßt sich nicht ersetzen und das Denkmal ist auf lange Zeit hin verunstaltet. Ein guter Witz mag gelten, auch wenn der Uebermut einmal über die Schnur dabei haut, aber hier liegt doch eine böse Zerstörung eines Kunstwerkes vor, für die der Täter zur Rechenschaft gezogen werden sollte.

⊛ **Herr Kreisingenieur Frank,** Leiter des Kreiselektrizitätsunternehmens ist zum Direktor des Ueberlandwerkes Braunschweig berufen worden.

⚓ **Der Kaninchenzucht-Verein für Neuß und Umgegend** hält am Sonnt. den 10. Aug. seine Monatsversammlung ab. Zur Tagesordnung stehen hauptsächlich Ausstellungsangelegenheiten. Züchter, welche auf rationelle Zucht bedacht sind, wollen sich dort einfinden. Siehe Anzeige.

▲ **Kleinbahnprojekt Köln—Dormagen.** Wir lesen in der „K. Ztg.": Wie wir vernehmen, wird das jetzt schon schon seit Jahren geplante Kleinbahnprojekt Köln—Dormagen endlich greifbare Gestalt annehmen. Der Plan zur Ausführung ist aber insoweit geändert, als anstatt des seinerzeit zur Bewältigung des Personen- und Güterverkehrs vorgesehenen Lokomotivbetriebes elektrischer Betrieb eingerichtet und die Bahn vorab nur dem Personenverkehr nutzbar gemacht werden soll. Erst später im Zusammenhang mt der zu bauenden stadtkölnischen Gürtelbahn soll sie auch dem Güterverkehr dienen. Anschließend an die Straßenbahn Köln-Riehl (Linie 7) wird die Kleinbahn über die Merkenicher Straße und den Flittarder Weg, die Miltärringstraße kreuzend, nach Merkenich geführt. Von dort geht die Bahn zwischen den Ortschaften Rheinkassel, Feldkassel, Fühlingen und Langel nach Worringen bezw. Dormagen. Die Fahrgeschwindigkeit ist mit 15 Kilometer vorgesehen und 20 Minuten-Verkehr wird eingerichtet werden. Ob diese Nachricht in allen ihren Punkten zutrifft, vermochten wir noch nicht festzustellen.

Aus dem Lan[illegible]uss.

:: Büttgen, 8. Aug. Es wird wohl im Laufe der Zeit unter der invalidenversicherungspflichtigen Bevölkerung allgemein bekannt geworden sein, daß die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz zu Düsseldorf ihr die Möglichkeit bietet, sich ein eigenes Heim zu beschaffen, da diese Anstalt dem Arbeiter gegen Bürgschaft seiner Gemeinde das Baudarlehen zur Errichtung eines Ein- oder auch Zweifamilienwohnhauses bei 3½ prozentiger Verzinsung und mindestens 1½ prozentiger Schuldentilgung herleiht, sofern in der Regel nur ein hypothekenfreies Baugrundstück zur Verfügung steht. Selbstverständlich legt die Landesversicherungsanstalt Wert darauf, daß Bauweise und Grundrißgestaltung der von ihr zu beleihenden Häuser zweckmäßig und auch äußerlich ansprechend sind. Sie behält sich daher vor, Aenderungen des Bauprojektes vorzuschreiben, wenn ihren vorbezeichneten Anforderungen nicht entsprochen wird. Die Ausführung solcher Aenderungen ist aber dann nur mit verhältnismäßig großen Unkosten oder überhaupt nicht mehr möglich, wenn die Bauzeichnungen mit dem Darlehnsantrag der Landesversicherungsanstalt erst vorgelegt werden, nachdem der Neubau schon in Angriff genommen oder gar schon zum großen Teil fertig gestellt ist. Zudem liegt es gar nicht in der Absicht der Landesversicherungsanstalt, Arbeiterhäuser zu beleihen, die bereits teilweise oder ganz vollendet sind. Wir möchten daher an dieser Stelle allen Arbeitern, die zur Errichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern, die sie, nebenbei bemerkt, nach den Darlehnsbedingungen selbst bewohnen, bezw. mitbewohnen müssen, auf ein Baudarlehen der Landesversicherungsanstalt reflektieren, folgenden Rat erteilen: „Wendet Euch schon, bevor Ihr mit dem Bauunternehmer, dem Ihr die Ausführung des neu zu errichtenden Hauses übertragen wollt, feste Abmachungen trefft, mit Eurem Vorhaben an Euren Gemeindevorstand. Dieser wird Euch genau angeben können, welche Unterlagen Ihr beizubringen habt, um das Baudarlehen zu beantragen. Tut aber diese Schritte möglichst drei Monate vor dem in Aussicht genommenen Zeitpunkte des Baubeginnes, damit Ihr, wenn die Landesversicherungsanstalt im Interesse einer ansprechenden Bauweise und zweckmäßigen Grundrißlösung Abänderungen verlangt, diesen, ohne unnötige Unkosten zu haben, Rechnung tragen könnt."

:: Büttgen, 9. Aug. Aus Anlaß des Eilbotenlaufes der Deutschen Turnerschaft zur Einweihung des Völkerschlachtendenkmals am 18. Okt. cr. findet für den Niederrheinischen Turngau am 7. September cr. ein Probelauf von hier bis Huckingen statt. Nach dem genaueren Plan, der auch für den Lauf am 17. Oktober cr. gilt, wird die Laufdauer Büttgen—Huckingen etwa 75 Minuten in Anspruch nehmen. Der Ablauf erfolgt Gladbacherstraße hierselbst Kilometerstein 85 und ist auf punkt 4 Uhr festgesetzt, sodaß der letzte Läufer 5¼ Uhr in Huckingen eintrifft. Die Stafette wird gegen 4,15 in Neuß eintreffen, gegen 4,27 in Heerdt, gegen 4,35 Rheinbrücke, gegen 4,50 in Stockum, gegen 5 Uhr in Kaiserswerth und 5,15 in Huckingen. Bei der Berechnung sind für jeden Läufer 15 Sekunden in Anspruch genommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Strecke früher abgelaufen wird.

:: Rettesheim, 7. Aug. Heute wurde hier ein nur mit Hemd, Hose und Unterhose bekleideter, etwa 23 Jahre alter Mann aufgegriffen, der geisteskrank zu sein scheint. Seine Personalien kann er nicht angeben. Er ist etwa 1,65 Meter groß, hat ungepflegtes blondes Haar, braune Augen, dicke Nasenspitze mit Mitessern, Mund weit ausstehend, schwere Zunge. Das Hemd ist schwarzweiß gestreift, die Hose braun, die Unterhose blauweiß-rot gestreift. Er scheint auf den Vornamen „Franz" zu hören.

Wer über die Person des Aufgegriffenen Auskunft geben kann, wird gebeten, diese an die Polizeiverwaltung Rettesheim gelangen lassen zu wollen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 9. Aug. (Borromäusbibliothek.) Die Mitglieder und Benutzer der hiesigen Borromäusbibliothek werden auf folgendes höflichst aufmerksam gemacht und dringend gebeten, den Wünschen der Bibliotheksleitung nachzukommen. Zunächst findet morgen in dem Bibliothekszimmer der Kaplanei während der üblichen Stunde von 11 bis 12 Uhr vormittags die Ausgabe der Vereinsgaben statt. Deshalb ergeht an alle Mitglieder des Borromäusvereins die Bitte, zu dieser Zeit die Bücher auch abzuholen oder abholen zu lassen, da die weitere Aufbewahrung in der Kaplanei mit Schwierigkeiten für deren Bewohner verknüpft ist, weil das Bibliothekszimmer im übrigen gleichzeitig als Wohnraum benutzt werden muß. Außerdem werden alle Leser dringend gebeten, alle aus der Bibliothek entliehenen Bücher am Sonntag, den 10. August zurückzugeben, da notwendigerweise eine gründliche Revision der Bibliothek vorgenommen werden muß. Eine solche liegt im Interesse aller Beteiligten, der Bibliothek und ihrer Leitung wie auch der Leser, da es notwendig ist, den Zustand der Bücher nachzuprüfen, alte und verschlissene Bücher auszuscheiden und durch neue zu ersetzen. In letzter Zeit sind die Anforderungen, die an die Bibliothek gestellt werden, aber auch ihre Leistungsfähigkeit, wie aus den vielen Neueinstellungen hervorgeht, die regelmäßig im der Rubrik „Kath. Vereinskalender" veröffentlicht werden, bedeutend. Infolgedessen ist aber auch eine gründliche Revision am Platze. Während derselben bis Sonntag, den 17. August findet keine Bücherausgabe statt.

).(Grevenbroich, 9. Aug. Am übernächsten Sonntag, den 17. August, macht der kath. Jünglingsverein einen Ausflug in die Eifel. Reiseziel ist die Urfttalsperre, das Kloster Mariawald und die alte Abtei Heimbach. Die Abfahrt von Grevenbroich erfolgt morgens 6,11 Uhr. Die Tagesverpflegung wird im Rucksack mitgenommen. Der bedeutend ermäßigte Fahrpreis beträgt 3 Mark. Die Karten sind beim Präses, Herrn Kaplan Litterscheidt, und Präfekten, Herrn Willi Engels, Ostwall, erhältlich.

:: Evinghoven, 8. Aug. Der neugegründete Ziegenzuchtverein für die Gemeinde Oekoven hält am Sonntag, den 10. August, Nachmittags 5 Uhr im Saale der Wirtin Wwe. Win. Schmitz zu Evinghoven seine erste Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung ab: 1. Endgültige Festsetzung der Vereinssatzungen. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Wahl zweier Mitglieder der Körkommission. 4. Beschaffung von Zuchtmaterial. 5. Verschiedenes. Alle bisher schon beigetretenen Mitglieder sowie alle diejenigen, welche dem Vereine noch beitreten wollen — sei es als ordentliches oder außerordentliches Mitglied — sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 7. Aug. Durch die alte Unsitte der Kinder, sich an fahrende Fuhrwerke anzuhängen, kam hier ein sieben Jahre altes Mädchen zu Tode. Es hatte sich in das sogenannte Schiffchen eines Möbelwagens gesetzt, war dann ausgeglitten und unter die Räder gekommen. — In der Langerstraße stürzte ein sieben Jahre alter Knabe vom dritten Stockwerk aus über das Treppengeländer in den Hausflur. Das Kind war sofort tot.

* Düsseldorf, 9. Aug. Ein Händler aus der Mittelstraße wurde wegen Buchmacherei vorgeführt. Die bei ihm vorgefundenen Wettzettel liefern den Beweis, daß er Rennwetten bis zur Höhe von 1300 Mark an einem Tage angenommen hat. 245 Mark wurden beschlagnahmt.

* Köln, 9. Aug. Der Verband der Kreditgenossenschaften von Rheinland, Westfalen, Lippe und Waldeck hält gegenwärtig seinen 51. Verbandstag in Köln ab. Zu der ersten Sitzung gestern nachmittag im Stimmsale des Gürzenichs hatten sich etwa 80 Teilnehmer eingefunden, die von dem Verbandsdirektor Burg-Koblenz begrüßt wurden. Der Versammlungsleiter konnte feststellen, daß die Beteiligung diesmal recht erfreulich sei, da von 27 dem Verband angehörenden Kreditgenossenschaften 25 ihre Teilnahme zugesagt haben. Der Kölner Gewerbebank sprach er für die Einladung des Verbandstages nach Köln sowie für die Vorbereitungen der Veranstaltung den Dank aus. Im Namen des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Kölner Gewerbebank entbot Direktor Hawerländer-Köln den Teilnehmern den Willkomm, gleichzeitig versichernd, daß die Kölner Genossen den Gästen nach der ernsten Arbeit auch einige Stunden der Freundschaft und Geselligkeit darbieten werden. Nach der Feststellung der Teilnehmerliste und der Festsetzung der Tagesordnung folgten Berichte. Da der Vorsitzende Burg aus Gesundheitsrücksichten und ferner auch sein Stellvertreter Direktor Adolph in Wissen die Erklärung abgaben, eine Wiederwahl in die Verbandsleitung nicht annehmen zu wollen, wählte die Versammlung eine Kommission, die sich mit der Frage der Nachfolgeschaft sofort befassen wird.

* Bonn, 7. Aug. Eine Anzahl Blinder aus Krefeld kam gestern nach Bonn, um an der Gruft des vor zwei Jahren hier beerdigten Rentners Herrn Wintgens aus Krefeld eine Gedächtnisfeier für den Entschlafenen abzuhalten. Herr Wintgens hat bei seinem Hinscheiden den Blinden Krefelds ein Kapital von 10 000 Mk. hinterlassen, damit die Zinsen jährlich unter die Bedürftigen verteilt werden. Aus Dankbarkeit erschienen nun die Blinden alljährlich an seiner Gruft, um hier einen Akt der Pietät zu vollziehen. Ein Blindenterzett unter Leitung des Herrn Rektor Pauß, Vorsteher der Krefelder Blinden-Vereinigung, sang einige ergreifende Trauerlieder. Die Blinden schmückten das Grab ihres Wohltäters mit einem Trauerkranz.

* Trier, 8. Aug. Zum Besuch des Landwirtschaftsministers ist Prinz Oskar von Preußen auf Schloß Lieser eingetroffen.

* Hagen, 8. Aug. Gestern abend fuhr in einem Tunnel auf der Strecke Herdecke-Löttringhausen ein Zug in eine Gruppe ausländischer Arbeiter. Drei Mann wurden tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Vermischtes.

Das Bootsunglück bei Swinemünde.

* Swinemünde, 8. Aug. Der Kaiser hat sich wiederholt bei dem Landrat v. Böttcher nach dem Bootsunglück erkundigen lassen. Das ausgesandte Torpedoboot hat an der Unglücksstelle einen Taucher zu dem gesunkenen Boot niedergehen lassen. Leichen wurden bei dem Boot nicht gefunden. Es ist gehoben und eingeschleppt worden. Heute vormittag wurde noch der Student Simon Blatt aus Krakau als gerettet ermittelt. Er erklärte, daß er von einem Fischerboot, das in der Nähe der Unfallstelle hielt, gerettet worden sei. Dann sei er auf ein Motorboot übernommen und zur Seebrücke gebracht worden. Der Student gab ferner an, daß das Unglück nach seinem Dafürhalten lediglich höherer Gewalt zuzuschreiben sei. Das Unglück sei etwa zwei Minuten nach dem Wenden des Bootes eingetreten. Die Entfernung der Unglücksstelle vom Strande beträgt etwa 4 Kilometer.

Der Bootsführer Bauer sen. des Motor-Segelbootes Friedrich Karl erzählte, daß das Boot gekentert sei, weil die Insassen, die von Spritzern getroffen wurden, trotz seiner Warnung auf die andere Seite stürzten und dadurch das Boot aus dem Gleichgewicht brachten. In dem Augenblick, als der Kahn sich auf die Seite legte, entstand eine furchtbare Verwirrung. Alle Fahrgäste stürzten ins Meer. Die mit den Wellen Ringenden, die nicht schwimmen konnten, versuchten, sich an das Segelwerk und an den Rumpf des Bootes anzuklammern. Da die meisten mit Mänteln und Wollzeug bekleidet waren, versanken sie, ehe sie die Rettungsplanken ergreifen konnten. Nur einige erreichten schwimmend das Boot, in das sie hineinkletterten, um sich so gut es ging, festzuklammern. Der Fischer Bauer versuchte mit Bootshaken die Ertrinkenden heranzuziehen, doch gelang es ihm nur eine Person zu retten. An der Landungsbrücke spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Nur mit Mühe konnten die Unglücklichen, die ihre Angehörigen nicht zurückkommen sahen, dazu veranlaßt werden, die Brücke zu verlassen. Der Trauer in Swinemünde gesellt sich ein starker Unwille hinzu, da man ähnlich wie im Vorjahr bei der Brückenkatastrophe in Binz die Badeverwaltung beschuldigt, daß sie nicht genügend Rettungsmaßregeln getroffen habe. Wie im Vorjahr sei auch in diesem wiederum unsere Kriegsmarine es gewesen, die rasch und tatkräftig Hilfe leistete, nämlich die Bemannung der Hohenzollern, die auch Sauerstoffapparate mitbrachte.

Ein Geretteter erzählte, etwas Grauenhafteres als die Schreie, während das Unglück sich ereignete, habe er in seinem Leben nicht gehört. Als der verunglückte Landgerichtsrat Franke aus Berlin gefunden wurde, schlang um den Körper noch die Leine, die über der Brust befestigt war, das andere Ende der Leine war an dem Motorboot befestigt, das Franke aufgefunden hatte. Statt daß man den Körper, in dem sich noch Leben befand, in das Boot genommen hätte, schleifte man ihn von der Auffindungsstelle bis an den Brückenkopf im Wasser. In dem Moment, als das Motorboot am Brückenkopf anlegte, eilte ein Obermaschinenmeister von der Hohenzollern hinzu, um Franke aus dem Wasser herauszuholen. Der Brückenwärter verweigerte dem Maat den Zutritt zur Brücke, weil er nicht im Besitz einer Karte war. Erst am Brückenkopf konnte der Maat den Franke aus dem Wasser heben und Wiederbelebungsversuche anstellen, die aber jetzt erfolglos waren. In einer Protestversammlung, die auf heute vormittag einberufen ist, sollen die Einzelheiten besprochen werden.

Ein zweiter Geretteter gab folgende Schilderung: „Wir waren erst kurze Zeit gefahren, als der Schiffer Bauer seinem Sohn plötzlich zuschrie, die Fangleine loszulassen, die dieser versehentlich ergriffen hatte, aber in derselben Minute erfolgte auch schon die Katastrophe. Ich erinnere mich an nichts weiter, als daß ich schließlich erschöpft in einem Boot geborgen wurde."

Die Schiffer, die verschiedene Personen zu retten vermochten, erklärten, der Schiffer Bauer habe an den Booten, die weiter draußen in See lagen, sehen müssen, daß eine Bö kam, da ihm nicht hätte entgehen können, daß diese in Eile ihre Segel einzogen; er selbst habe dies aus einem unerfindlichen Grund unterlassen; erst als der Windstoß bei ihm war, nahm er die Segel herab, und da war es schon zu spät. Man habe gesehen, daß die Schiffbrüchigen sich verschiedentlich um die ausgeworfenen Schwimmwesten zankten, so daß keiner sie ergreifen konnte. Es hätten mindestens 20 Schwimmwesten unbenutzt im Wasser herumgeschwommen.

* Swinemünde, 8. Aug. Nach einer Auskunft der Badeverwaltung werden nach den bisherigen Feststellungen 13 Personen vermißt, darunter die beiden Fräulein Hollatz aus Neustettin. Der dreizehnte Vermißte wurde von seinen Angehörigen noch nicht beansprucht.

* Swinemünde, 8. Aug. Heute nachmittag haben Fischer eine weibliche Leiche eingebracht. Die Regierungsdampfer Danzig und Schwalbe brachten kurz nach 5 Uhr sieben Leichen in den Hafen.

Zur Swinemünder Bootskatastrophe

wird noch gemeldet: Die Katastrophe hat ein weiteres Opfer gefordert. Gestern nachmittag ist der Fischer Bauer sen., der Vater des Besitzer des Unglücksbootes, der gerettet worden war, an den Folgen eines Nervenchoks gestorben. — Gestern nachmittag fand im Hotel Seestern eine Protestversammlung statt, die von 400 Badegästen besucht war.

Es wurden zwei Entschließungen angenommen. Nach der ersten fordert die Versammlung bessere Maßnahmen zum Schutz der Badegäste von der Verwaltung; nach der zweiten wurde eine zehngliedrige Kommission gewählt, die sich mit dem weiteren Verlauf der Angelegenheit befassen soll.

Hochwasser in Ungarn.

* Szisko, 7. Aug. Das Hochwasser überflutete zahlreiche Ortschaften im Abaujer Komitate. Zahlreiche Häuser stürzten ein. Es sind

mehrere Menschenopfer zu beklagen. Bahndämme und Brücken wurden fortgeschwemmt. Auch im Unger Komitate sind die Flüsse über die Ufer getreten. Sie haben ungeheueren Schaden angerichtet.

Aus Pest wird weiter gemeldet, die ganze Nacht über wütete ein furchtbarer Orkan im ganzen Ungvar-Komitat. Infolgedessen sind Flüsse und Bäche aus ihren Ufern getreten. Bei der Ortschaft Fenevangy wurde ein Eisenbahndamm zerstört. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Die Ortschaft Feldebmontya ist teilweise unter Wasser gesetzt. In Ungvar hat der Kadobecz-Bach die Straße überschwemmt und der Latorcza-Fluß ist aus den Ufern getreten. Die Gegend zwischen Zsap und Munkacz gleicht einem Meere. In Alsó-Vadasz sind 120, in Szikszo 50, in Bakta 16, insgesamt 168 Häuser eingestürzt. Zahlreiche Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Einzelheiten fehlen noch. Zwischen Encz und Alsó-Mera ist der Bahndamm fortgeschwemmt. Zwischen Attala und Szyksza ist der Bahndamm gefährdet. Acht Häuser sind hier eingestürzt. Kesmark und Leibicz stehen gleichfalls unter Wasser. Die Brücken sind fortgeschwemmt. Aus Satoralya Ujhely wird gemeldet, daß die Bahndämme halb überschwemmt seien. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Militär rettete die Bewohner unter den Trümmern.

* Das Recht auf Arbeit im Zuchthaus. In „Sing Sing", der berühmten Strafanstalt New-Yorks, sind zurzeit 300 Sträflinge wegen „ungenügender Beschäftigung" in den Ausstand getreten. Infolge zweier Brände, die vermutlich von Sträflingen angelegt waren, hatten die Arbeitssäle Beschädigungen erlitten, die eine Verminderung der Zahl der hier beschäftigten Gefangenen notwendig machte. Daraufhin machten die zu unfreiwilliger Muße Verurteilten in so stürmischer Weise ihr Recht auf Arbeit geltend, daß man eine allgemeine Empörung befürchten zu müssen glaubte. Die Aufregung blieb aber auf die 300 von der Arbeit ausgeschlossenen Sträflinge beschränkt, die neben dem Verlangen nach Arbeit auch die Forderung stellen, daß der Beschluß der Ueberführung einer Anzahl Genossen aus dem überfüllten Sing Sing-Gefängnis nach dem von Auburn wieder rückgängig gemacht werde. Sie erklären, daß ihre Ueberführung nach dem Auburngefängnis eine schreiende Ungerechtigkeit wäre, da dieses entfernter von ihren Wohnungen als Sing Sing ist, wodurch ihren Familien die Möglichkeit eines Besuches wesentlich erschwert wird. (Es ist hier zu bemerken, daß die Arbeitskräfte dieser Anstalt an Arbeitgeber vermietet werden und die Sträflinge von letzteren gute Bezahlung erhalten. Die Red.)

Rheinland-Westfalen.

* Rheydt, 8. Aug. Ein verheirateter Mann von hier, Vater von vier Kindern, stürzte gestern in dem Dorfe Schwanenberg beim Birnenpflücken vom Baum und blieb auf der Stelle tot.

* Buer, 8. Aug. Auf Schacht 2 der Zeche Hugo entstand heute vormittag 4,30 Uhr in einem senkrechten Bremsschacht durch Explosion einer Benzinlampe ein Grubenbrand. Die Früh- und die Mittagsschicht konnte wegen des starken Rauches nicht einfahren. Bis abends war es der Rettungsmannschaft nicht gelungen, an die Brandstelle zu gelangen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Ueber den Umfang des Brandes konnte nichts Genaues festgestellt werden.

Kirchliches.

Die zehnjährige Wiederkehr der Papstkrönung Pius' X.

Am 9. August sind zehn Jahre verflossen, seitdem Pius X. zum Papst gekrönt wurde. Pius X. übernahm das große Werk seines Vorgängers als Erbe und erklärte nach seiner Thronbesteigung in edler Bescheidenheit, daß er durchführen wolle, was Leo XIII. begonnen. Und wenn er seinem Pontifikate ein besonderes Programm als Aufgabe stellte, so war es das der Vertiefung und der Verinnerlichung der Ziele seines großen Vorgängers, auf dessen Enzykliken er so oft hinwies. „Alles in Christus erneuern", war seine Parole, und dieser Parole blieb der Papst in diesen zehn fruchtbaren Jahren seines Pontifikates in erhebender, großartiger Schlichtheit unwandelbar treu. Dieses Losungswort schwebt über allen seinen Erlassen, Schreiben und Anreden. Er bezeichnet ein Programm der Erneuerung religiösen Lebens, ein Programm des Kampfes gegen Irrtum und Glaubensgefahren, ein Programm der Reformtätigkeit in der innerlichen Verwaltung.

Möge es Pius X. vergönnt sein, noch lange seine hohe Ideen zum Wohle der Kirche durchzuführen. Auf viele glückliche Jahre!

Eigene Depeschen.

Vom Kaiser.

* Swinemünde, 8. Aug. Der Kaiser unternahm heute nachmittag mit dem Reichskanzler und dem Gefolge eine Automobilfahrt, wobei er das Kinderheim in Ahlbeck besichtigte. Die Rückkehr erfolgte um 6½ Uhr.

Letzte politische Nachrichten.

— Die bayerischen Bischöfe halten Anfang Oktober in Freising eine Bischofskonferenz ab. Ende Oktober werden sich der Erzbischof von München und die Bischöfe von Passau und Augsburg zu einer Audienz zum Papst nach Rom begeben.

Eine Niederlage der holländischen Sozialisten.

§ Amsterdam, 8. Aug. Die Nachwahlen zur holländischen Kammer, die dadurch notwendig wurden, **daß zwei Sozialisten Doppelmandate hatten, endeten mit einer Niederlage der Sozialisten in beiden Bezirken. In Hoogegand verloren sie ihren Sitz an einen liberalen Progressisten, in Rotterdam an einen Katholiken. Damit ist die Zahl der Sozialisten in der Kammer von 18 auf 16 zurückgegangen.**

Kein neuer Zwischenfall in Lunéville.

* Paris, 8. Aug. Das Ministerium des Innern erhielt heute morgen aus Luneville ein amtliches Telegramm, welches bestätigte, daß die Verwaltungs- und Justizbehörden nicht das geringste von einem Zwischenfall wissen, dessen Opfer deutschen Zeitungen zufolge eine in Luneville wohnende badische Familie geworden sein soll. Auf jeden Fall stimmt es, daß ein Mann namens Schneider, der in der Automobilfabrik Dietrich in Luneville beschäftigt ist, nach Kehl abgereist ist, um seine militärische Uebung abzuleisten, und daß seine Frau Luneville verlassen hat, um diese Zeit bei ihren Schwiegereltern zuzubringen.

Die Ermittlungen in Lunéville haben ergeben, daß Frau Schneider bei ihrer Abreise am 5. August einer sie an der Bahnhof begleitenden Nachbarin keinerlei Mitteilung machte, die auf einen Vorgang wie den gemeldeten schließen ließe. Es liegt also bisher kein Anlaß vor, anzunehmen, daß die Schneidersche Wohnung irgendwie heimgesucht worden sei.

Frankreichs Luftrüstung.

:: Paris, 8. Aug. Die Regierung fordert zum Ankauf von Luftschiffen und zum Bau von Luftschiffhäfen 3,6 Millionen Franks, die auf zwei Jahre von 1913 bis 1915 verteilt werden sollen. Die Stationen sollen nicht nur längs der französischen Küste, sondern auch an der Küste von Algier, Tunis und Marokko angelegt werden.

Zu den Balkanwirren.

Botschafter-Konferenz.

* London, 8. Aug. Die Botschafter berieten heute neuerlich die Frage der Aegäischen Inseln und der Südgrenze von Albanien, ohne daß Beschlüsse gefaßt wurden; doch wurden beträchtliche Fortschritte in diesen Fragen gemacht. Die Konferenz wird sich dann am Montag mit den von den Regierungen gemachten Abänderungsvorschlägen beschäftigen. Wenn man am Montag nicht zu einem endgültigen Ergebnis gelangen sollte, wird eine neue Konferenz vor Donnerstag, das heißt bevor die Konferenz in die Ferien geht, abgehalten werden.

Schwierigkeiten beim Friedensschlusse.

)(Bukarest, 8. Aug. Hinsichtlich der Anerkennung der Gegenseitigkeit in Schul- und Kirchenfragen ist bisher zwischen den serbischen und bulgarischen Delegierten keine Verständigung erzielt worden. Die bulgarischen Delegierten wünschen diese Frage auf der Grundlage der Gegenseitigkeit zu lösen, wie sie dies bereits mit den griechischen Delegierten taten, während die serbischen Delegierten den Grundsatz der Gegenseitigkeit nicht anerkennen wollen.

Das Wiener Korr.-Bur. meldet: Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die seitens der Verbündeten gemacht werden, dürfte es zur Abfassung eines Anhanges zum Friedensprotokoll nicht kommen, so daß alle nicht unmittelbar die Friedensbedingungen betreffenden Bestimmungen nur im Sitzungsprotokoll verzeichnet werden.

Rußland behält sich die Zustimmung vor.

)(Bukarest, 8. Aug. Die russische Regierung erinnerte bei der rumänischen Regierung durch ihren Gesandten daran, daß sie sich vorbehalte, den Friedensvertrag, was Kawalla anbetrifft, abzuändern. Es verlautet, daß ein gleicher Schritt kürzlich von Oesterreich-Ungarn unternommen worden sei. Dieses Vorgehen hat die öffentliche Meinung lebhaft erregt und wird von der Presse scharf kritisiert.

)(Petersburg, 8. Aug. Die Nowoje Wremja und der Rjetsch besprechen den Bukarester Friedensvertrag, insbesondere die Ueberlassung Kawallas an Griechenland, sehr ungünstig und beschweren sich in bitteren Ausdrücken darüber, daß Rußland von seinem französischen Verbündeten im Stich gelassen worden sei.

Der russisch-französische Gegensatz.

* Paris, 8. Aug. Der „Temps" kritisiert die Haltung Rußlands in der Frage der Revision des Bukarester Vertrages und schreibt u. a.: Kann sich Rußland, welches keine Schiffe nach Skutari senden wollte und das Schritt für Schritt gegen die Absperrung Serbiens von der Adria gekämpft hat, in ein so unvernünftiges Abenteuer einlassen? Seine Ueberlieferungen, seine Verpflichtungen und seine Interessen raten ihm, den Bukarester Vertrag in seiner gegenwärtigen Form anzunehmen.

Frankreich und Italien.

* Paris, 8. Aug. Die französische Regierung hat die italienische darauf aufmerksam gemacht, daß deren Haltung in der Frage der von Italien besetzten zwölf ägäischen Inseln eine neue Lage für Südalbanien schaffen könne. Wenn Italien hartnäckig darauf bestehe, die zwölf Inseln nicht Griechenland auszuliefern, sondern zu behalten, so werde man die Grenze Südalbaniens neu bestimmen und Griechenland Gebietszugeständnisse machen müssen, die dem Anspruche Italiens auf eine Ausschließung Griechenlands von der südalbonischen Adriaküste und aus dem Korfukanal entgegengesetzt sein würden.

Von Adrianopel.

)(Konstantinopel, 8. Aug. Auf der Pforte wurde gestern ein Ministerrat abgehalten, um über das Verlangen der Großmächte, daß die Türkei Adrianopel räumen solle, zu beraten. Bevor die Pforte sich endgültig entscheidet, wurde beschlossen, die Ansicht sämtlicher türkischer Botschafter bei den Großmächten einzuholen.

Der Friede unter den Balkanstaaten.

* Bukarest, 8. Aug. Die Friedenskonferenz hielt heute eine längere Sitzung ab. Der Vorsitzende Majorescu ließ die Briefe der österreichisch-ungarischen und der russischen Gesandtschaften vom 4. bis 6. August zur Verlesung bringen, in denen sich diese das Recht vorbehalten, eine Revision des Vertrages in Bukarest zu verlangen. Sekretär Pissoski verlas hierauf den Friedensvertragsentwurf, wie er von der Kommission redigiert wurde. Der Artikel 1, der den Abschluß des Friedens zwischen den Vertragsmächten feststellt, wurde angenommen. Artikel 2 betrifft den Frieden zwischen Rumänien und Bulgarien, bestimmt die neue Grenzlinie und gewährt einen Aufschub von zwei Jahren für die Schleifung der Forts von Rustschuk und Schumla und eine Frist von 14 Tagen für die Festsetzung der Grenzlinie. Im Falle einer Meinungsverschiedenheit soll das Schiedsgericht Belgiens, Hollands oder der Schweiz angerufen werden. Dieser Artikel wurde gleichfalls angenommen. Artikel 3 betrifft den Frieden zwischen Bulgarien und Serbien und wurde der morgigen Besprechung vorbehalten. Artikel 4 bezieht sich auf die griechisch-bulgarische Grenze und enthält die Klausel der Verzichtleistung Bulgariens auf seinen Anspruch auf Kawalla. Was die Frage einer Entschädigung anbelangt, schlug Griechenland vor, daß diese Frage von einer gemischten Kommission geprüft werde; aber Bulgarien lehnte dies ab unter der Angabe, damit neuen Mißhelligkeiten auszuweichen. Die Sitzung wurde aufgehoben mit der Erklärung des Vorsitzenden Majorescu, daß die morgige Sitzung der Frage der Demobilmachung und der Ratifikation der einzelnen Punkte des Friedensvertrages gewidmet sein sollte. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages soll am Montag stattfinden.

Allgemeine Viehzählung.

Auf Beschluß des Bundesrats findet im Deutschen Reiche am 1. Dezember 1913 eine allgemeine Viehzählung statt, mit der in Preußen die gleichfalls vom Landrate angeordnete Obstbaumzählung verbunden ist.

Wie bei den früheren Zählungen, so wird es voraussichtlich auch diesmal gelingen, Personen zu gewinnen, die sich dem Zählgeschäfte ohne Anspruch auf eine Vergütung unterziehen.

Großfeuer.

:: Leun (Westerwald), 8. Aug. Hier wurden durch Großfeuer vier Scheunen eingeäschert. Von den Erntevorräten wurde nichts gerettet; ein Teil des Viehes kam in den Flammen um. Der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Ein Raubmord an einem Chauffeur.

* Zürich, 8. Aug. Am 14. Juli wurde auf dem Zürcherberg ein Chauffeur erschossen aufgefunden. Neben dem von sieben Kugeln getroffenen Leichnam stand noch das Automobil. Der Mordfall erregte in Zürich außergewöhnliches Aufsehen. Nun hat der 19jährige Badener Schoop gestanden, daß er den Chauffeur erschossen und dann beraubt habe.

Ein Flugzeug mit durchsichtigen Flügeln.

:: Petersburg, 8. Aug. In der Gatschnaer Fliegerschule erregt ein neuer, von Lebedew konstruierten Aeroplan Aufsehen. Das neue Flugzeug besitzt wie die Insekten durchsichtige Flügel. Infolgedessen wird es in gewisser Höhe von der Erde nicht mehr gesehen werden, was für militärische Zwecke von großer Bedeutung ist.

Erdbeben in Lima.

* Lima, 8. Aug. Ein Erdbeben zerstörte am Mittwoch die Ortschaften Caraveli und Quicacha. Tausende sind obdachlos. Es herrscht großes Elend.

Letzte unpolitische Post.

)(Evolene, 8. Aug. Gestern verunglückte auf dem Montblanc der Führer Pieder aus Evolene drei Stunden unterhalb des Gipfels dadurch, daß er von einem herabstürzenden Eisblock erschlagen und in eine Gletscherspalte geschleudert wurde.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 8. August: Schiff „Prinzenhooft", Schiffer Zoove, mit Leinsaat von Antwerpen. Schiff „St. Maria", Schiffer de Bont, mit Roggen von Rotterdam. Schiff „Dina", Schiffer Linden, mit Kuchen von Antwerpen. Schiff „Corry", Schiffer Rubers, mit Holz von Rotterdam. Schiff „Louis", Schiffer Meskens, mit Weizen von Antwerpen. Schiff „Maria", Schiffer Verhulst, mit Saat von Antwerpen.

Abgegangen am 8. August: Schiff „Egberdina", Schiffer Bellinga, mit Kuchen nach Amsterdam. Schiff „Köln 11", Schiffer Siere, mit Mehl nach Mannheim. Schiff „Wohlfahrt", Schiffer Neff, mit Kohlen nach Mannheim. Schiff „Bertha", Schiffer Firmbach, mit Mehl nach Frankfurt. Schiff „Wilhelm", Schiffer Zeeh, mit Kohlen nach Mannheim.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 9. August.

		M.	Pf.
Weizen	100 Kilo 1. Qualität	—	—
	" " 2. "	—	—
Neuer Roggen	100 Kilo 1. Qualität	16	80
	" " 2. "	15	80
Hafer	100 Kilo 1. Qualität	17	80
	" " 2. "	16	50
	" " 3. "	13	50
Wintergerste	100 Kilo 1. Qual.	15	20
	" " 2. "	14	20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.		3.00—4.00	
Heu, neues 50 Kilo		2.40—2.60	
Luzerneheu, neues 50 Kilo		3.00—3.50	
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo		11	—
Breitdrusch roh 500 Kilo		13	—
Roggenriemstroh 500 Kilo		15	—
Butter per Kilo		2	80
Hiesige Landeier per Stück		9—10	Pf.
Kleie 50 Kilo		5	50

Roggen 20 Pfg. niedriger.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 9. August.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	68	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	70	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	114	—
" " kleine "	118	—
Raps 100 Kilo 1. Qualität	28	—

Geringere Qualitäten 10—20 % niedriger.
Kuchen 2 Mark höher.

Getreide und Produkte.

[] Krefeld, 8. Aug. (Produktenmarkt.) Preisnotierungen bei Waggonladungen von 10 000 Ko. Weizen, Landware M. 20,60—20.80, Roggen, Landware 16,50 bis 16.80. Hafer, Landware 00,00—00,00, 100 Ko. Frachtparität frei Waggon Krefeld. Weizen, ausländischer, 23,00—24,50. Roggen, do. 19,00—20,50. Hafer, do. 18,00—20,00. Futtergerste, 1. Sorte 15,00—15,50, 2. 14,50—15,00. Mais, Mixed 15,50—00,00, runder 15.06 bis 15.25, Cinquant 19,00—20,00 per 100 Kilo frei Waggon Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg-Ruhrort oder Düsseld. Weizenmehl 000 mit Sack 29.50—30.50. Roggenmehl 0 m. Sack 25.50-00.00. Weizenkleie m. Sack 1. S. 10.00 10.75, 2. S. 9.50-10.00. Weizengrand m. Sack 9,25-9,50. Vollmehl mit Sack 00.00—00.00 Leinmehl 1. Sorte mit Sack 15.10—15.00, 2. mit Sack 00.00—00.00. Baumwollsaatmehl 1. Sorte mit Sack 16.50—17.00, 2. mit Sack 00.00—00.00. Rübkuchen (große) 11.40—00.00. Erdnußkuchen 15.50—16.50. Palmkuchen 15.50—16.50. Zuckerschnitzel mit Sack 13.00—13.50. Trockenschnitzel mit Sac 10.10—00.00, per 100 Kilo parität frachtfrei Crefeld Landware: Weizen und Roggen wurde bei weichenden Preisen stark angeboten. Futtermittelt: ruhig. Auslandware: Weizen: Unverändert, nahe russische Ware sehr knapp. Roggen: stetig Hafer: ruhiger, Angebot stark. Gerste: etwas fester, Angebot knapp. Mais: stetig.



Der Balkan nach dem Frieden von Bukarest.

Büchel 15, **Clemens Grosseschmidt, Neuss,** Münsterplatz 7

Empfehle in grosser Auswahl billigst:

Kleider- und Blousenstoffe, Eoliennes, Stickereistoffe, Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, | Tischdecken und Steppdecken, Vorhänge, Stores, Gardinen, Federn, Daunen, Wolldaunen, | Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge, Hosen, Berufskleidung.

Ein Posten Herren- und Kinder-Anzüge bedeutend unter Preis.

Biotophon-Theater

Niederstr. 57/59 **Neuss** Telefon 1196

Versäumen Sie keinesfalls unseren grandiosen neuen

Elite-Spielplan.

Die Löwenjäger.

Ein hervorragendes und äusserst spannendes Sensations-Drama in **3 Akten.**

Ein Meisterwerk der Firma L. Gaumont.

Hauptpersonen:

Herr Brémond als Breon der tollkühne Löwenjäger.
Miss Edith Sovoga, Breons Frau, die waghalsige Steppenreiterin.
Frl. Joette Audreyer, als Jeanne, die Tochter Breons, . . eine heldenhafte Schlangenbändigerin.
Herr Navarre als Juan Moreno, der verschmähte Liebhaber Jeannes.

„Die Löwenjäger" stellt das tollkühnste dar, das seit Jahren geboten.
„Die Löwenjäger" ist ein Bild atemraubender Spannung.
„Die Löwenjäger" ist wieder ein Meisterwerk.
„Die Löwenjäger" biet. eine Fülle aufsehenerregend. u. pack. Szenen

Niemand versäume dieses Prachtwerk zu besichtigen.

Ausserdem:

Blinder Hass
Drama in II Akten.

Die Macht der Blinden
Drama.

Eine Reihe **Komödien, Humoresken** und **Naturaufnahmen.**

Achtung! Achtung!

Krankenkassenwähler von Grefrath

Sonntag, den 10. August vormittags 1/2 11 Uhr im Lokale des Herrn **Düren** zu **Grefrath**

Versammlung

Vortrag des Herrn Arb. Sekr. **Schmitz**, Neuß über die bevorstehenden **Krankenkassenwahlen.**

Alle Gemeindeangehörigen sind zu dieser Versammlung hiermit **recht höflich und dringend eingeladen.** **Der Einberufer.**

Kath. Arbeiterverein Büttgen-Vorst.

Am Sonntag, den 10. August, nach dem Hochamte findet im Lokale des Herrn **Tillmann** eine

wichtige Versammlung

statt. **Vortrag** des Herrn Arb.-Sekr. G. Ungebeuer über

Krankenkassenwahlen im Landkreise Neuß.

Zu dieser Versammlung sind alle Arbeiter, auch die landwirtschaftlichen, herzlich und dringend eingeladen. **Der Vorstand.**

Kath. Arbeiterverein Grevenbroich.

Montag, den 11. Aug. cr., abends 8 1/2 Uhr,

Versammlung

Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz über den **„Aufbau der Versicherungsgesetze und die bevorstehenden Krankenkassenwahlen"**

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Königshoven.

Am Sonntag, den 10. Aug., nachmittags 6 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Schieser** eine

wichtige Versammlung

für alle Arbeiter, auch die landwirtschaftlichen, unserer Gemeinde statt.

Vortrag des Hrn. Arb.-Sekr. Ungebeuer über:

Die Krankenkassenwahlen im Kreise Bergheim.

Es ladet herzlich ein **Der Vorstand.**

Miet-Pianos

Miet-Anrechng. b. Kauf. Gelegenheitskäufe gebr. Pianos von **290** Mk. an.

Mauelshagen
Büchel 24
—(Jostens Passage).

Rennen zu Neuwerk



Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 1/2 Uhr grosses **Trab-, Flach- u. Hürdenrennen** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Neersen. **3000 Mk. Preise.** — Wasserdichte, überdachte Tribünen. — — Grosse schöne, Wein- und Bierhalle. — **Während des Rennens Militär-Konzert**

Alles Nähere durch Plakate.

Kathol. Beamten-Verein Neuß und Umgegend.

Zu der am **Sonntag, den 10. Aug. 1913, nachmittags 4 Uhr „zur Flora"**, Restauration von **Heinrich Köcher** zu Neuß, Furtherstraße Nr. 174 stattfindenden

Sommerfeste

verbunden mit **Kinderbelustigung** u. s. w. werden die Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Das Fest wird so abgehalten wie im vorigen Jahre.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Sonntag, den **10. August,** nachmittags **2 Uhr,** sammeln sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen im Marienhause, um von dort unter Vorantritt der Musikkapelle, den

Ausflug

nach **Kaarst** zu machen.

Einige genußreiche Stunden stehen den Teilnehmern bevor.

Die Vereinsleitung gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß die Teilnahme eine recht gute wird.

Der Vorstand.

Katholischer Gesellenverein.

Sonntag, den 10. August, abends 1/2 9 Uhr

Versammlung

Aussprache über unser diesjähr.

Winterprogramm

Mitteilungen für die Rekruten. Auslage von Schriften des Gesellenverbandes.

Montag, abends 9 Uhr, „Religionsvortrag" P. Clemens Maria Hofbauer, der 2. Schutzpatron des katholischen Gesellen-Verbandes. — Nachher Beratung der Rekruten über die Beteiligung an den Exercitien.

Dienstag und **Freitag:** „Turnen".

Mittwoch, 7 Uhr, „Kegeln für die Bäcker", **9 Uhr,** Schreinerfachabteilung.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Präses.**

Sonntag, den 10. Aug., nachm. 4 Uhr hält der **Ortsverein Düsseldorf H.-B. v. Zentralverband deutscher Eisenbahner** sein

1. Stiftungsfest

mit geschlossenem Ball bei Herrn **Heinr. Brücken, Holzheim.**

Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder.

Büttgen!

— — **Vorläufige Anzeige!** — —

Der Theaterverein „Frohsinn" feiert am **Sonntag, den 17. August** sein diesjähr.

Sommer-Fest

im Saale von Hermann Trippel.

Geschlossener Ball

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Ia. gesunden

Roggen und Weizen

kann jederzeit unverkauft, zu den höchsten Preisen auf meinen Lagern angefahren werden.

Helwig Michels, Kaarst.

Grosse **Kunstausstellung Düsseldorf 1913** 3. Mai bis 12. Oktober.

Grenadier-Corps 1913.

Fest der Fahnenweihe.

Samstag Abend in der Festversammlung des Bürger-Schützen-Vereins **Weihe der neuen Fahne** durch den diesjährigen **Schützenkönig Wilhelm II.**

Sonntag Morgen Antreten aller aktiven Schützen Restauration Sprenger. Abmarsch **punkt 10 Uhr,** Abholen der Fahne beim Schützenkönig. **Festzug** durch die Straßen der Stadt zum Stadtgarten-Restaurant, daselbst

musikalischer Frühschoppen

unter freundl. Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins „Novesia".

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Art.-Reg. Nr. 84 aus Straßburg sowie des Neußer Tambour-Corps.

Das verehrl. Comite, Ehrengäste und alle Mitglieder des Bürger-Schützen-Vereins sind hierdurch nochmals freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Grimlinghausen

Restaurant zur Rheinlust

Telef. 438 **Inh. A. Roeben** Telef. 438

hält sich den werten Kirmesbesuchern und Gästen aufs freundlichste empfohlen.

Vorzügl. Küche
Reine Biere und Weine
Täglich 3mal frische Milch
Kaffee mit selbstgeb. Bauernblatz.

Theaterverein „Germania" Holzbüttgen.

Am **Sonntag, den 10. August** feiert obengenannter Verein sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

bestehend in

Tanz-Vergnügen

und später

BALL

im Saale des Herrn **Peter Schrills.**

— Anfang 5 Uhr. —

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Germania"

i. V. **Karl Eicker**
— Telefon 73 —
Further- und Annostrassen-Ecke,
Haltestelle der elektr. Bahn.
Gute Küche. Neues Billard.
Helle und dunkle Biere
Düsseldorfer Bürgerbräu.
Gesellschafts- und Vereinszimmer.
Civile Preise. Weine erster Häuser.
Kaffee-Restaurant.

Der „Burgunderhof"

(Haltestelle Heerdterbusch)

empfiehlt zu

Familien-Ausflügen

seinen schönen Garten

mit den **verschiedensten Spiel- und Turngeräten.**

„Kegelbahn"! „Billard"!

M. Schmitt.

Salzrümpchen

Rechtschule 24 Cöln **am Museum und Minoriten**

Reichste Auswahl pikanter, bestens zubereiteter Speisen, zu billigsten Preisen, Diner 70 Pf. Tadellose Fremdenzimmer inkl. Frühstück von Mk. 2 an. Reine Weine. Bestgepflegte Biere. **Kölsch, Export- und Malzbier, grosses Glas 15 Pfg.**

Telefon A 4056 **Hoch & Senflinger.**

Hackstopfmaschine, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis an die Exped. unt. **W 849.**

Brautleute.

Herde, — Aussteuern, Waschmaschinen billig Breitestraße 7.

Grosse **Kunstausstellung Düsseldorf 1913** 3. Mai bis 12. Oktober.

Rennen zu Köln

Sonntag, 10. August,
Montag, 11. August,

Beginn: 3 Uhr nachm.

Täglich sieben Rennen. Wettannahme im Sekretariat Köln, Grosse Budengasse 8-10

Sechs Ehrenpreise und 170000 M.

Schützen- u. Volksfest zu Grimlinghausen

am Samstag, den 9., Sonntag, den 10., Montag, den 11. und Dienstag, den 12. August cr.

Fest-Programm.

Samstag, den 9. August:

Mittags 12 Uhr, **Eröffnung des Festes durch Böllerschüsse.** — Abends 8 1/2 Uhr,

grosser Fackelzug

und **letzte Generalversammlung.**

Sonntag, den 10. August:

Morgens 5 Uhr, **Reveille** und **Böllerschießen.** Nachm. 1 1/2 Uhr, **Antreten** der einzelnen Korps. Gegen 3 Uhr auf der **Römerstraße**

Königsparade

darnach **Festzug** durch den Ort. Später im Riesen-Festzelt

Tanz-Vergnügen

Auf dem Festplatze

Volksbelustigungen sowie Preis- und Königsvogelschießen.

Montag, den 11. August:

Morgens 5 Uhr, **Reveille und Böllerschießen.** Um 9 Uhr, **feierl. Hochamt** für die lebenden und verstorbenen Mitglieder. Hiernach **Frühschoppen** und **Konzert** im Schützenzelt, sowie **Preisschießen der Freischützen.** Nachm. 2 Uhr, **Antreten** im Schützenzelt, **Abholen des Schützenkönigs** u. **Festzug** durch den Ort zum Festplatze, wo wieder **Tanzvergnügen, Preisschießen** und **Volksbelustigungen** stattfinden.

Dienstag, den 12. August:

Morgens 5 Uhr, **Reveille** und **Böllerschießen.** 10 Uhr, **Konzert** im Schützenzelt und **Preisschießen der Jäger.** Nachm. 2 Uhr, **Antreten** im Schützenzelt, **Abholen des Schützenkönigs** u. **Festzug** durch den Ort. Danach beginnt das **Königs- und Preisvogelschießen.** Im Schützenzelte **Tanzvergnügen,** auf dem Festplatze **Volksbelustigungen.** Gegen 1/2 7 Uhr, **Proklamierung des neuen Schützenkönigs.** Bei eintretender Dunkelheit **Polonaise** und

grosses Feuerwerk

zu Ehren des neuen Schützenkönigs, hiernach **Begleitung der neuen Majestät nach Hause.** Gegen 1/2 10 Uhr, im großen Festzelte

Krönungsball

und **Preis-Verteilung an die Schützen.**

Entree zum Festzelte für Fremde à Person 10 Pfg. — Tanz 10 Pfg. — **Einheimische Nichtmitglieder haben keinen Eintritt.**

Die verehrlichen Mitbürger werden gebeten zu flaggen.

Der Vorstand des Bürger-Schützenvereins.

Grimlinghausen!

Restauration zum Kaisersaal

An den 3 Kirmestagen findet in meinem Lokale von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt. — **Montags** in gewohnter Weise

Großer Festball

Gute Speisen! Beste Getränke!

Spezialität: **Junge Hahnen.**

Mittwochs von 4 Uhr ab

am Strandbad Konzert.

Hierzu ladet freundlichst ein

Math. Meuter.

Während den drei Kirmestagen findet in meinem Lokale von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt. — — — **Montag,** von 8 Uhr ab

Festball

Biere und Weine erster Firmen!

Ferner empfehle

Boller-Obst-Sekt

Warme und kalte Speisen, sowie als Spezialität:

Junge Hahnen.

Restaurant Joh. Irings Grimlinghausen.

Zuschneide-Akademie Meissner
Neuss, Königsstrasse 29.
Für Monat August 6wöchentliche Kurse zu halben Preisen.
Tages- und Abendkurse

Apollotheater Düsseldorf.

Direktion J. Glück.

Täglich abends 8 Uhr:

„Puppchen",

Gesangsposse von Jean Gilbert.

Kathol. Arbeiter-Verein Centralsterbekasse Leo.

Sonntag, von 10 bis 12 Uhr vormittags, in der Restauration **Koppenburg:**

Beitragszahlung.

Um pünktliche Zahlung wird ersucht.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen.

Zentr.-Sterbekasse Leo.

Sonntag, von 11 bis 1/2 1 Uhr bei **Pullem** Bergheimerstr.

Zahlung der Beiträge.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein

Sonntag morgen 11 1/2 Uhr

Beitragszahlung

für die

Central Sterbe- und Central Krankenkasse.

Jünglings-Kongregation St. Marien.

Theater-Abteilung.

Heute abend punkt 9 Uhr im Marienhause

Schauspiel-Probe.

Der Leiter.

Wegen der Wichtigkeit dieser Probe werden die Spieler gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Nachher wichtige Besprechung.

---

2 schwertr. Rinder z. verk. Holzheim, Gelgestr. Nr. 18